

## NACHRICHTEN

## SLF lehrt im Schnee

Davos Am 27. und 28. Februar, findet in Davos ein «White Risk»-Camp statt. Dort werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gefahren beim Tourengehen mit dem neuen Lern- und Planungstool «White Risk» nähergebracht, wie das Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) in einer Medienmitteilung schreibt. Grund für die Durchführung dieses Camps seien die bis zum jetzigen Zeitpunkt überdurchschnittlich vielen Lawinentoten. (RED)

## Sportlager für Mädchen in Chur

CHUR Vom 11. bis 15. August findet in Chur ein Ferien-Sport-Lager für Mädchen statt. Organisiert wird das Lager ohne Übernachtungen von der Laureus Stiftung Schweiz. Laut einer Medienmitteilung können Mädchen im Alter von elf bis 17 Jahren teilnehmen, eine Anmeldung ist ab sofort möglich. Das tägliche Programm könnten sich die Mädchen jeweils selber zusammenstellen – von Fussball über Reiten bis hin zum Kampfsport sei alles möglich. Für die Mädchen entsteht lediglich ein Unkostenbeitrag von 75 Franken. Anmeldung unter [www.mssports.ch](http://www.mssports.ch) ab sofort möglich. (RED)

INSERAT

[www.kinochur.ch](http://www.kinochur.ch)  
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Fünf Freunde 3** – Das neue Abenteuer führt die fünf Freunde auf eine exotische Insel.  
12.15 Deutsch ab 6 J.

**The Wolf of Wall Street** – Der Aufstieg und Fall eines Aktienbetrügers. Mit Leonardo DiCaprio, ausgezeichnet mit dem Golden Globe 2014 als Bester Schauspieler. 4. Oscar-Nominierungen 2014 in den Hauptkategorien.  
14.30 Deutsch, 20.00 E/d/f ab 16 J.

**Akte Grüninger** – Die Geschichte des St. Galler Polizeihauptmanns Paul Grüninger der zahlreichen jüdischen Flüchtlingen die Einreise in die Schweiz ermöglichte.  
18.00 Dialekt/D/d ab 12 empf. 14 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 · 081 258 32 32

**Amazonia** – Ein bisher in Gefangenschaft lebendes Kapuzineräffchen muss sich plötzlich alleine im Amazonas Regenwald zurechtfinden. In 3D (erhöhte Eintrittspreise)  
11.00 ab 6 J.

**Die schwarzen Brüder** – Verfilmung des Jugendbuches von Lisa Tetzner durch Xavier Koller.  
11.15 Deutsch ab 8 J.

**Die Eiskönigin - Völlig unverfroren** – Die Geschichte der wagemutigen Königstochter Anna. In 2D (normale Eintrittspreise)  
11.45 Deutsch ab 6 J.

**Minuscule - Kleine Helden** – Ein Animationsfilm für die ganze Familie. In 3D (erhöhte Eintrittspreise)  
13.15 ab 6 J.

**Akte Grüninger** – Die Geschichte des St. Galler Polizeihauptmanns Paul Grüninger der zahlreichen jüdischen Flüchtlingen die Einreise in die Schweiz ermöglichte.  
13.30, 21.00 Dialekt/D/d ab 12 empf. 14 J.

**Der Medicus** – Die Verfilmung von Noah Gordons Weltbestseller bietet opulentes Historienkino.  
14.00 Deutsch ab 12 J.

**I, Frankenstein** – Aaron Eckhart als moderner Frankenstein. Actionfilm nach dem gleichnamigen Comic. In 3D (erhöhte Eintrittspreise)  
15.30 Deutsch ab 12 J.

**Das erstaunliche Leben des Walter Mitty** – Neuverfilmung eines Hollywoodklassikers um einen chronischen Tagträumer mit Ben Stiller.  
15.30 Deutsch ab 6 empf. 10 J.

**Kultur-Kino Chur:**  
**An Episode in the Life of an Iron Picker** – Alltag einer Romafamilie am Rande Europas. Ein Trigon Film.  
17.00 Bosn./d ab 16 J.

**12 Years a Slave** – Drama um einen freien Afro-Amerikaner der 1840 versklavt wird und zwölf Jahre Sklaverei überlebt. 9 Oscar-Nominierungen 2014  
17.45 Deutsch, 20.30 E/d/f ab 16 J.

**Disconnect** – Packender Thriller um Missbrauch, Identitätsdiebstahl, Mobbing und die Gefährdung der Privatsphäre durch die neuen Medien und modernen Technologien.  
18.00 Deutsch ab 16 J.

**Das Geheimnis der Bäume** – Eine Dokumentarfilm, der in den Regenwäldern von Peru und Gabun entstanden ist.  
19.00 Deutsch ab 6 empf. 10 J.

**47 Ronin** – Spektakuläres Fantasy-Abenteuer mit Keanu Reeves um 47 herrenlose Samurai, die den Tod ihres Fürsten rächen. In 3D (erhöhte Eintrittspreise)  
20.30 Deutsch ab 12 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

## «Fleissige Leut'» für Bünden

Mit 16 zur Arbeit nach Stierva – mit ihrem Leben steht eine junge Südtirolerin für viele Landsleute

Frauen und Männer aus Südtirol sind in Graubünden seit jeher geschätzte Arbeitskräfte. Eine der einst Eingewanderten ist die heute 76-jährige Hanna Candrea-Pircher. Ihr Sohn, der Autor Linard Candrea, erzählt das Leben der «Tirolra» nach.

VON JANO FELICE PAJAROLA

**M**igration: Sie ist und bleibt ein zentrales Thema in Linard Candreas Schaffen als Buchautor. War es 2010 in «Zurück nach Marmorera» ein auswandernder Bündner, um den sich alles drehte, ist es nun im neusten Werk des in Tiefencastel aufgewachsenen und heute in Laufen (Kanton Basel-Landschaft) lebenden Lehrers und Politikers eine deutschsprachige Südtirolerin, die ins romanische Surmeir kommt. Es ist aber auch eine Geschichte aus seiner eigenen Familie – die seiner Mutter Hanna, geborene Pircher, auf die Welt gekommen 1937 im kleinen Vinschger Bergdorf Matsch bei Mals.

**IN 54 ZWEISPRACHIG** in Deutsch und Surmiran gehaltenen Episoden oder Kurzgeschichten, wie Candrea sie nennt, erzählt der Sohn das Leben seiner Mutter nach. Da ist die Kindheit auf dem Murrahof der Lehrer- und Bauernfamilie Pircher, ergänzt um Sagen und Anekdoten, Alltagshistorie, Lokalgeschichte, Weltgeschichte sogar, wenn das Dritte Reich plötzlich seine Auswirkungen auf die Südtiroler Dorfgemeinschaft hat. Und da ist das Oberhalbstein: Als ältestes von zehn Kindern muss Hanna schon früh daheim mithelfen, früh das Dorf verlassen, in fremden Haushalten Geld verdienen, muss schliesslich früh in die Fremde ziehen, nach Stierva, mit 16 Jahren, als Magd für die Familie Candrea. «Die Südtiroler waren bekannt dafür, verlässlich und anspruchslos zu sein», stellt der Autor fest. «Vor allem waren es fleissige Leut'. Diese Vorzüge passten auch den Bündner Bauern.»

**HANNA SCHEINT BESONDERS** viele Vorzüge gehabt zu haben: Für die Burschen ist sie «eine willkommene Abwechslung im Dorf.» Das arbeitsame, attraktive Mädchen gefällt auch Tgetg, dem Sohn der Candreas, 37 und noch immer ledig. Es kommt zu einem ersten Kuss, und bald sind «la Tirolra» und der 19 Jahre ältere Tgetg ein Paar. Mit 17 wird Hanna ein erstes Mal schwanger, sie ist 18, als das Kind kommt, drei Monate später wird geheiratet. Und so beginnt jene Familiengeschichte, von der später auch Linard ein Teil wird.

Candrea hat für die Lebensdarstellung seiner Mutter in Matsch recher-



Früh in die Fremde: Hanna Pircher machte sich ein Jahr nach dieser Aufnahme nach Stierva auf – ihre Geschichte schildert ihr Sohn Linard in seinem neuen Buch.

Linard Candrea

Hanna la Tirolra

Hanna die Südtirolerin

Istorgias curtas Kurzgeschichten

chiert, hat Aufzeichnungen seines dortigen Grossvaters konsultiert, die Südtiroler Geschichte studiert. Vor allem aber hat er seiner heute in Thusis lebenden 76 Jahre alten Mutter zugehört – Vater Tgetg ist in den Neunzigerjahren gestorben. «Früher hätte sie wohl die Hände verworfen, wenn ich gesagt hätte, ich schreibe ein Buch über sie», meint Candrea. «Erst in den letzten Jahren hatte sie plötzlich das Bedürfnis, zu erzählen. Sie hat darauf vertraut, dass ich es schon richtig mache. Zumal ihr das Marmorera-Buch sehr gefallen hat. Sie hat meine Kurzgeschichten auch nicht gegengelesen, bis auf ein paar heiklere, die ich ihr vorlegen wollte.»

**EINE DER HEIKLEREN EPISODEN** ist jene über die Heirat. Die Eltern in Matsch waren anfangs nicht begeistert von der Vermählung. Die Tochter sei zu jung für einen so wichtigen Schritt, der Altersunterschied zu gross, Stierva zu weit weg. Was hinzukam: Als Ehefrau würde Hanna ihren Magdlohn nicht mehr bekommen, mit dem sie bislang die zwölfköpfige Familie auf dem Murrahof unterstützt hatte. Und dann noch die Schwangerschaft ... «In Stierva hingegen war das kein Problem», so Candrea. Er ahnt ein gewisses Kalkül hinter Hannas Anstellung. «Um 1954 gab es im Dorf etwa zehn ledige Männer, aber nur wenige Frauen. Mein Vater war ja auch schon weit über 30 ... Ich vermute, seine Eltern hatten langsam Angst, das werde nie was.» Die aus dem Tirol bestellte Magd sollte das Gegenmittel sein.

Mit tatkräftiger Hilfe des Matscher Pfarrers und nach etwas verstrichener Zeit kam übrigens auch auf dem Murrahof wieder alles gut. Und Tgetg avancierte letztlich sogar zum Liebesschwiegerson der Pirchers.

**EHEN ZWISCHEN ANGESTELLTEN** und Einheimischen hätten sich immer wieder ergeben, weiss Candrea. Aber auch in anderen Belangen steht seine Mutter Hanna für viele Südtiroler und Veltliner, die es gerade nach dem Zweiten Weltkrieg in grosser Zahl nach Graubünden zog. «Viele, die das Buch lesen, erkennen sich in den Geschichten wieder. Die Biografie meiner Mutter ist nur eine von unzähligen, und oft ähneln sie sich. Was leider bis heute fehlt, ist eine Gesamtdarstellung dieser Lebenswege», findet Candrea. «Allein in Mittelbünden wären mir um die 20 Schicksalsgenossen bekannt.» Ihre Geschichten, wünscht sich Candrea, sollten noch festgehalten werden. Nur: Die meisten, die aus jener Zeit erzählen könnten, befinden sich in fortgeschrittenem Alter. «Es eilt.»

Linard Candrea: «Hanna la Tirolra/Hanna die Südtirolerin». Chasa Editura Rumantscha. 270 Seiten. 28 Franken. Buchvernissage: Freitag, 7. Februar, 20.15 Uhr, Biblioteca populara, Savognin.

## Laufhaus hat keine Priorität

Der Strassenstrich im Churer Industriequartier sorgt derzeit für wenig Reklamationen

VON PETRA LUCK

Am Donnerstag hat der Churer Gemeinderat einen Vorstoss für ein Verbot der Strassenprostitution abgelehnt (Ausgabe vom Freitag). Bereits im Vorfeld der Abstimmung hatte sich der Stadtrat mit möglichen Alternativen beschäftigt. So entstand auch die Idee eines Laufhauses. In einem solchen, von der Stadt konzesionierten und kontrollierten, aber nicht selbst betriebenen Haus würde den Prostituierten ein Zimmer zur Verfügung gestellt, wo sie ihren Geschäften auf eigene Rechnung nachgehen könnten.

«NACH DER BERICHTERSTATTUNG über die Prüfung eines Laufhauses sind bei uns sehr viele Reaktionen eingegangen», sag-

te Stadtpräsident Urs Marti. Konkrete Pläne gebe es aber noch keine. Man habe die Abstimmung im Gemeinderat abwarten wollen. «Was wir wissen, ist, dass für den Betrieb eines Laufhauses keine gesetzlichen Anpassungen nötig wären», so Marti weiter. Im Übrigen seien momentan bezüglich Strassenstrich fast keine Reklamationen zu verzeichnen. Deshalb sei für den Stadtrat «noch offen», ob es ein Laufhaus brauche oder nicht.

**DIE DERZEITIGE RUHE** führt Marti auf ein im vergangenen Juni beschlossenes Massnahmepaket zurück. Ein solches hatte die Stadt gemeinsam mit der Polizei und den betroffenen Gewerbetreibenden an der Rossboden- und der Pul-

vermühlestrasse ausgearbeitet. Eine konkrete Massnahme sind verkürzte «Öffnungszeiten». So dürfen die Damen ihre Dienste im Churer Industriequartier nur noch zwischen 22 und 6 Uhr anbieten. Mit zusätzlichen Papierkörben und Toilettenkabinen sollten zudem die Verunreinigungen reduziert werden. «Die Situation hat sich deutlich verbessert», sagte Marti. Dies habe eine Umfrage bei gut einem Dutzend Anstösser ergeben.

Im Weiteren sei wohl auch die saisonbedingte Abnahme der Prostituierten beim Rossboden ein Grund für weniger Reklamationen. So würden derzeit nur etwa drei Prostituierte ihre Dienste anbieten. In Spitzenzeiten waren schon deutlich mehr Damen gezählt worden.

INSERAT



Martin Candinas  
Nationalrat CVP  
Rabius

«Diese Initiative ist ein direkter Angriff auf das wirtschaftliche Erfolgsmodell Schweiz.»

am 9. Februar  
**NEIN!**

**SVP-Abschottungsinitiative**

[www.bilaterale.ch](http://www.bilaterale.ch)

Komitee «NEIN zur SVP-Abschottungsinitiative»  
Postfach 381, 7001 Chur